

Kreishandwerkerschaft, PF 1548, 49645 Cloppenburg

An die
Mitglieder des
Schulausschusses des
Landkreises Cloppenburg

Postanschrift:
Pingel-Anton 10. 49661 Cloppenburg
Sachbearb. A. Arndt
Telefon: 04471 / 179-12
Telefax: 04471 / 179-39
E-Mail: a.arndt@handwerk-cloppenburg.de
Datum: 08. Nov. 2012

Vorbereitung Schulausschusssitzung

Sehr geehrter Mitglieder des Schulausschusses,

zur Vorbereitung auf den Tagesordnungspunkt 6 „Antrag der BBS Technik Cloppenburg auf Einrichtung einer 2-jährigen berufsqualifizierenden Berufsfachschule Kosmetik“ der nächsten Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Cloppenburg erlaube ich mir, Ihnen folgende Hinweise aus Sicht des Cloppenburger Handwerks, insbesondere der unmittelbar betroffenen Friseur-Innung, zukommen zu lassen.

In verschiedenen Sitzungen des Schulvorstandes und bei weiteren Gesprächen wurden die Überlegungen zur Einrichtung einer zweijährigen Berufsfachschule Kosmetik von den Vertretern der BBS Technik uns gegenüber bereits vorgetragen. Diese hat das Cloppenburger Handwerk zum Anlass genommen, sich intensiv mit der Frage des Für und Wider der Einrichtung eines solchen Bildungsganges auseinanderzusetzen.

Leider wurden unsere - auch gegenüber der BBS in den o. g. Gesprächen mehrfach vorgebrachten - Bedenken von der Schulleitung nicht gewürdigt, was sich zum Teil auch durch die im nun vorgelegten Antrag aufgeführten Begründungen zeigt.

In Abstimmung mit unserer Obermeisterin der Friseur-Innung, Frau Leinweber, verweise ich insbesondere auf folgende Aspekte:

1. Der zunehmende Wettbewerb zwischen vollzeitschulischen und betrieblichen Ausbildungsplätzen führt zu einer nicht vertretbaren Schwächung der dualen Ausbildung. Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und bei einer Vielzahl offener Lehrstellen sehen unsere Betriebsinhaber die Ausweitung des vollzeitschulischen Angebots sehr skeptisch und haben zum Teil wenig Verständnis für solche Forderungen unseres Partners im Dualen Ausbildungssystem. Dieses Problem ist dabei sicherlich nicht durch einen einfachen Verzicht auf solche vollzeitschulischen Angebote zu lösen, da diese in bestimmten Situationen als Ergänzung des dualen Ausbildungsangebots durchaus sinnvoll sein können. Vollzeitschulische Ausbildungsangebote haben aber den entscheidenden Nachteil, dass sie die Ausbildungsnachfrage i. d. R. nicht (arbeits-)marktorientiert bedienen. Dies führt u. a. zu dem Phänomen, dass Absolventinnen und Absolventen von solchen Ausbildungsmaßnahmen Probleme beim Übergang in den ersten Arbeitsmarkt haben.

2. Auch die von den Betrieben häufig wahrgenommene, nicht ausreichende Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschulen kann zu Problemen am Übergang der vollzeitschulischen Ausbildung zum Berufsleben führen. Die Unterschiede betrieblicher und schulischer Sozialisation machen sich hier deutlich bemerkbar. Hierdurch entstehen vermeidbare Frustrationen bei den Absolventinnen und Absolventen, die z. B. auch bei Aufnahme einer anschließenden dualen Ausbildung Lernwiederholungen wahrnehmen oder keine Anrechnung ihres Abschlusses erreichen. Aber auch bei Betrieben treten hierdurch Frustrationen auf, da trotz Abschluss einer berufsqualifizierenden Maßnahme die betriebliche Einsatzfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen immer wieder erst durch erhebliche Nachqualifizierungen, vor allem auch im Umgang mit Kunden, erreicht werden kann.
3. Allein im jetzigen Ausbildungsjahr konnten im Bezirk der Arbeitsagentur Vechta zum 30.09.2012 noch 127 Ausbildungsstellen im Dualen Ausbildungssystem nicht besetzt werden, hiervon immerhin drei Stellen im Bereich Körperpflege. Demgegenüber stehen lediglich 12 unversorgte Bewerberinnen und Bewerber. Dies zeigt, dass wir bei faktischer Vollbeschäftigung auch auf dem Ausbildungsmarkt zurzeit wenig bis keinen Bedarf an einem zusätzlichen, öffentlich-finanzierten und in Konkurrenz zum überwiegend privatwirtschaftlich finanzierten Ausbildungssystem stehenden Bildungsgang haben. Es belegt aber auch, dass die Aussage der BBS, dass „vor allem (für) Schülerinnen des Landkreises die Möglichkeiten, ihren Berufswunsch zu realisieren, sehr begrenzt“ sind, nur auf einen ersten, flüchtigen Blick zutrifft. Vielmehr sollten wir unsere gemeinsamen Anstrengungen, junge Frauen stärker für gewerblich-technische und naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern, verstärken.
4. Entgegen der Aussage der BBS gibt es neben den häufig kostenpflichtigen Ausbildungsangeboten privater Maßnahmenträger sehr wohl einen entsprechenden anerkannten Ausbildungsberuf (http://www2.bibb.de/tools/aab/aab_info.php?key=05968758), den potentielle Ausbildungsbetriebe bei Bedarf sicherlich auch anbieten würden. Das geringe Angebot für diesen Beruf auf dem hiesigen Ausbildungsmarkt zeigt für uns, dass dieser Bedarf zurzeit in unserer Region wohl nicht besteht. Auch insofern stehen unsere Erkenntnisse in einem gewissen Widerspruch zu den Aussagen der BBS.
5. Nachvollziehbar ist das Argument der BBS, mit der Berufsfachschule Kosmetik das Ausbildungsangebot insbesondere für junge Frauen im Landkreis Cloppenburg (stärker) zu erweitern. Das Cloppenburgische Handwerk gibt aber auch hier zu bedenken, dass allein durch die Ausbildung noch keine Garantie auf einen gelungenen Übergang in den Arbeitsmarkt gegeben werden kann. Insofern bieten wir gern an, gemeinsam mit der BBS und anderen Akteuren des Ausbildungsmarktes in weitere Überlegungen und Bemühungen zur marktdadäquaten Differenzierung und Erweiterung des Ausbildungsangebotes für diese Zielgruppe einzusteigen.

Im Ergebnis lehnen wir die Einrichtung einer Berufsfachschule Kosmetik zum jetzigen Zeitpunkt ab und bitten auch Sie, dem Antrag nicht zu entsprechen.

Für weitere Erläuterungen und Nachfragen stehe ich selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit handwerklichem Gruß

Dr. Michael Hoffschroer
Geschäftsführer

BBS Technik • Lankumer Feldweg • 49661 Cloppenburg

An die
Mitglieder des
Schulausschusses des
Landkreises Cloppenburg

Schulformen

Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsklassen,
Berufsfachschulen, Berufsschulen, berufsqualifizierende
Berufsfachschule, Fachoberschulen Technik und
Gestaltung, Berufliches Gymnasium Technik,
Fachschule Technik - Maschinentechnik

Berufsfelder

Bautechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik,
Farbtechnik und Raumgestaltung, Holztechnik,
Körperpflege, Lebensmittelhandwerk, Metalltechnik

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Durchwahl, Name

Datum

HA

13.11.2012

Sehr geehrte Mitglieder des Schulausschusses,

die BBS Technik Cloppenburg, in dieser Angelegenheit die Abteilung Körperpflege, sieht ihre Arbeit in den jetzigen Vollzeitschulformen Berufsfachschule Körperpflege und Berufseinstiegsklasse Körperpflege nicht als Wettbewerb zur dualen Ausbildung an, sondern im Gegenteil versuchen wir durch unsere sehr enge pädagogische Arbeit in diesen Klassen, den Jugendlichen zur Ausbildungsreife zu verhelfen und ihnen Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, die auf dem Arbeitsmarkt, besonders im Friseurhandwerk, unumgänglich sind. Wir bekommen von vielen Friseurausbildungsbetrieben deshalb großen Zuspruch, dass unsere Arbeit sinnvoll und effektiv sei. Es ist uns ein großes Anliegen junge Menschen für den Friseurberuf zu begeistern. Durch den engen Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben kennen wir viele Betriebe und deren spezielle Bedürfnisse und dementsprechend können wir zum größten Teil passgenau vermitteln. Dass wir den richtigen Weg einschlagen zeigt uns auch, dass Betriebe der umliegenden Landkreise junge Menschen zu uns schicken, um sie ein Jahr später dann in die Ausbildung zu nehmen. Nicht zuletzt aus diesem Grund können wir unsere Ausbildungszahlen in den drei Lehrjahren bei ca. 25-31 pro Jahr halten. An vielen Standorten, z. B. Vechta, Bersenbrück, Brake, Wilhelmshaven... sind die Schülerzahlen verstärkt rückläufig.

Die zweijährige Berufsfachschule Kosmetik, die zum berufsqualifizierenden Abschluss "Staatlich anerkannte/er Kosmetikerin/er" führt, ist ein vollwertiger, anerkannter Ausbildungsberuf. Dieser Beruf soll das Spektrum der Berufswahlmöglichkeiten in dieser Region erweitern.

Dieser Beruf kann sowohl in dualer Ausbildung als auch in vollschulischer Form erlernt werden. Dieses wurde von uns in keinsten Weise in Frage gestellt. Erst seit 2002 ist eine duale Ausbildung zur Kosmetikerin möglich, dies sollte die traditionell vollschulische Ausbildung ergänzen. Jever und Springe sind die Schulstandorte für die duale Ausbildung in Niedersachsen. Dort werden Klassen einzügig mit ca. 12 Schülerinnen gefahren. Dass diese Klassen so klein sind, hat nichts damit zu tun, dass diesbezüglich keine Nachfrage besteht, sondern dass sich die Ausbildung im dualen Bereich hier nicht etabliert hat.

Anschrift:
Lankumer Feldweg
49661 Cloppenburg

Telefon:
04471/
9495-0

Fax:
04471/
9495-36

Partnerschulen in China, Großbritannien, Niederlanden,
Polen und Spanien
E-Mail: info@bbst-clp.de Internet: <http://www.bbst-clp.de>

Nur vereinzelte größere Betriebe haben sich dort mit der dualen Ausbildung arrangiert. Im Landkreis Cloppenburg gab es einige wenige Ausbildungsbetriebe, jedoch war die Belastung der Entfernung für die Auszubildenden groß und die Akzeptanz der Kundinnen in der Kabine sehr gering, sodass fast alle Ausbildungsverträge aufgehoben wurden.

Die Landesfachberaterin des Bereiches Körperpflege in der Landesschulbehörde hat uns ebenfalls bestätigt, dass die duale Ausbildung auch außerhalb des Landkreises Cloppenburg nur in wenigen Betrieben funktioniert. Insgesamt befinden sich nur 48 Kosmetiker/innen in Niedersachsen in der dualen Ausbildung. Die Größe der Betriebe lässt es nicht zu, sich ausreichend um die Auszubildenden zu kümmern. Der intime Arbeitsbereich der Kosmetiker erfordert Diskretion, Empathie und Grundfertigkeiten, die schon zu Beginn einer Ausbildung erforderlich sind. Diese können aber nicht in ausreichendem Maß in einem max. 2-Personenbetrieb in kurzer Zeit geleistet werden.

In der zweijährigen berufsqualifizierenden Berufsfachschule Kosmetik hat der Praxisanteil im Betrieb, im zweiten Jahr mit 2-3 Tagen pro Woche, einen hohen Stellenwert. Die Grundausbildung, die im ersten vollschulischen Jahr vermittelt wird, ist dann vorhanden, um zügig in der Kabine eingesetzt zu werden.

Die vollschulische Ausbildung zum/zur Kosmetiker/in steht keinesfalls in Konkurrenz zur Friseurausbildung.

Die Friseurausbildung verlangt in hohem Maß Kreativität und Kommunikationsfähigkeit. Meistens ausgeführt von Menschen, die dies auch nach außen sichtbar tragen.

Die Kosmetikerin dagegen beschäftigt sich neben der dekorativen Kosmetik hauptsächlich mit der Haut der Kundinnen und deren medizinischen Problemen, und pflegt einen sehr engen, intimen Kontakt zur Kundin.

Die Ausbildung hat in beiden Berufen einen unterschiedlichen Schwerpunkt und spricht auch gänzlich unterschiedliche Menschentypen an, die sich diese Ausbildungswege suchen.

Die Landesfachberaterin berichtete ebenfalls, dass ihr in den mehr als 20 Jahren als Lehrkraft in den Kosmetikklassen und in ihrer mehrjährigen Tätigkeit als Fachberaterin des Berufsfeldes Körperpflege keine Konkurrenzsituationen zwischen den Ausbildungsberufen Kosmetiker und Friseur bekannt geworden sind.

Der Anteil der jungen Menschen, die zurzeit noch ohne Ausbildungsstelle sind, ist, lt. Recherche von Herrn Dr. Hoffschroer, mit 12 Bewerbern zwar gering, gibt aber keine Antwort darauf, wie viel junge Menschen sich in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen befinden, welche gerne auch als Übergangssystem abgewertet werden, um durch Weiterqualifizierung einen geeigneten Ausbildungsplatz zu bekommen.

Die jungen Menschen, die den Berufswunsch als Kosmetiker/in anstreben tauchen in den hiesigen Statistiken der Ausbildungsplatzsuchenden in der Regel nicht auf, da sie wissen wo sie sich bewerben müssen. Notfalls nehmen sie lange Anfahrtswege in Kauf oder ziehen um, bzw. nehmen Maßnahmen (3 Monate -1 Jahr) in Kauf, die nicht einer qualifizierten Kosmetikausbildung entsprechen.

Das Durchschnittsalter einer Kosmetikerin in der Ausbildung liegt laut www.BiBB.de bei 20,3 Jahren. Häufig sind dies junge Frauen, die schon Vorqualifikationen mitbringen oder sich erst spät für eine Kosmetiker Ausbildung entscheiden.

Ein schulisches Angebot vor Ort würde den Standort Cloppenburg attraktiver machen, so dass auch weiterhin vermehrt junge Frauen aus den umliegenden Landkreisen für Ausbildungen im Körperpflegebereich zu motivieren sind.

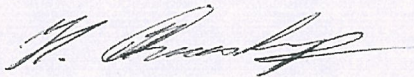
Folgende Ausbildungsstandorte für die zweijährige berufsqualifizierende Berufsfachschule Kosmetik sind in Niedersachsen etabliert: Osnabrück, Oldenburg, Nordhorn, Stade, Hameln, Burgdorf, Springe, Soltau, Jever, Leer und Bad Harzburg. Diese decken den Bedarf neben den Kosmetiker/innen, die sich in der dualen Ausbildung in Niedersachsen befinden nicht ab. Alle Schulstandorte haben sich über etliche Jahre anerkannt bewährt. Ein Miteinander von Kosmetiker/innen und Friseur/innen an diesen Standorten war und ist problemlos umgesetzt worden.

Die Übergangsquote der vollschulisch ausgebildeten Kosmetiker/innen in die anschließende Berufstätigkeit beträgt ca. 70-80 Prozent! Dies ist lt. Aussage der Fachberaterin Körperpflege bislang stets gelungen.

Eine gute qualitative Berufsausbildung die in einer erfolgsversprechenden Berufstätigkeit junger Menschen einmündet ist unser Ziel und unser Antrieb, denn uns liegen die jungen Menschen am Herzen. Wir wollen, dass möglichst viele von ihnen eine ihren Qualifikationen und Wünschen entsprechende Ausbildung ortsnahe erhalten können, denn zurzeit wandern viele mit dem Berufswunsch Kosmetiker/In ab.

Konfuzius sagte einst: „Wähle einen Beruf, den du liebst und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.“ Geben sie den jungen Menschen die Chance dies zu tun!

Mit freundlichen Grüßen



OStD Heinz Ameskamp
Schulleiter